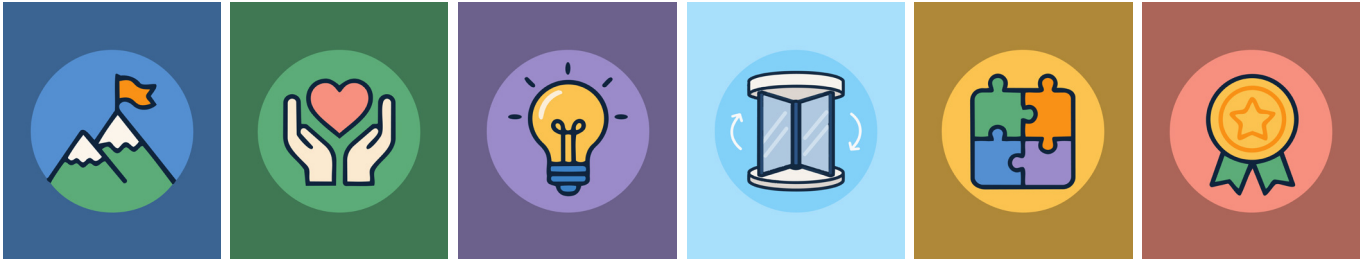


Qualifizierung zum/zur Multiplikator/in für Potenzialentfaltung mit der Digitalen Drehtür



Diese Qualifizierungsreihe richtet sich an Lehrkräfte und Pädagogische Fachkräfte, die die **Digitale Drehtür als Instrument zur Potenzialentfaltung von Schülerinnen und Schüler an ihrer Schule einführen und nachhaltig verankern möchten.**

Die Teilnehmenden erwerben die notwendigen fachlichen, didaktischen und organisatorischen Kompetenzen, um **die Arbeit mit der Digitalen Drehtür eigenständig in ihrer Schule aufzubauen und weiterzuentwickeln.** Ziel ist es, interessen- und potenzialorientierte Lernmöglichkeiten für möglichst viele Schülerinnen und Schüler zugänglich zu machen.

Im Verlauf der Qualifizierung sammeln die Teilnehmenden konkrete Praxiserfahrungen in ihrer eigenen Schule und entwickeln sich zu Expertinnen und Experten für die Digitale Drehtür im schulischen Kontext. Aufbauend darauf werden sie darauf vorbereitet, ihre Erfahrungen im Kollegium zu teilen und als Multiplikatoren schulische Entwicklungsprozesse zu unterstützen.

Der erfolgreiche Abschluss der Qualifizierung beinhaltet die Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisbeispiels zur Arbeit mit der Digitalen Drehtür im Unterricht an der eigenen Schule. Dieses Praxisbeispiel wird genutzt, um die Arbeit mit der Digitalen Drehtür in das Team der eigenen Schule zu multiplizieren, um die Digitale Drehtür wirksam in Schul- und Unterrichtsstrukturen zu verankern. Alle Praxisbeispiele werden in einem Reflexionsraum präsentiert. Die Materialien, Erkenntnisse, Anregungen und Planungen werden Teilnehmenden der Qualifizierung nach Lizenzierung zur Verfügung gestellt. Das genaue Verfahren wird im ersten Modul thematisiert.

Langfristiges Ziel ist es, dass Schulen entsprechend ihrer jeweiligen Rahmenbedingungen tragfähige Modelle zur Nutzung der Digitalen Drehtür entwickeln, so dass möglichst viele Kinder von potenzialorientierten Lernangeboten profitieren können.

Ein begleitendes Workbook unterstützt die Teilnehmenden dabei, ihre Lernprozesse zu dokumentieren und konkrete Umsetzungsschritte für ihre Schule zu planen.

Ziele der Qualifizierung

Die Teilnehmenden ...

1. erwerben vertiefende Kenntnisse zu fachlichen und konzeptionellen Grundlagen der Digitalen Drehtür

... vertiefen ihr Wissen zu Potenzialentfaltung, Selbstregulation, inklusiver Begabungsförderung, Future skills und zur Digitalen Drehtür als Instrument interessenorientierten Lernens.

2. setzen sich aktiv und reflexiv mit der eigenen Praxis auseinander

... analysieren die Ausgangssituation ihrer Schule und reflektieren Möglichkeiten zur Einführung und Weiterentwicklung der Digitalen Drehtür.

3. entwickeln konkrete Umsetzungsschritte für den eigenen Schulkontext

... übertragen Impulse und Praxisbeispiele auf ihre Schule und planen erste Maßnahmen zur Einführung und Verankerung der Digitalen Drehtür.

4. lernen kooperativ im professionellen Austausch

... arbeiten mit anderen Teilnehmenden zusammen, teilen Erfahrungen und entwickeln gemeinsam Ideen für schulische Entwicklungsprozesse.

5. reflektieren das Rollenverständnis und die professionelle Haltung einer Botschafterin oder eines Botschafters in der Digitalen Drehtür

... sammeln Praxiserfahrungen, reflektieren diese systematisch und wählen passende Strategien aus, mit denen sie die Digitale Drehtür in ihr Kollegium tragen und die potenzialentfaltende Schulentwicklung wirksam unterstützen.

Anmeldung:

Sie haben Interesse an der Qualifizierung?

Bitte senden Sie uns eine Mail an qualifizierung@digitale-drehtuer.de

Modulreihe:



1. Ankommen, Verorten, Aufbrechen – Ziele der Qualifizierung und Blick auf die Wurzeln der Digitalen Drehtür für die Potenzialentfaltung



Dienstag, 22.09.2026, 17-19 Uhr

Das Startmodul bildet den Auftakt der Qualifizierung für Lernbegleitungen, die potenzial- und interessenorientiertes Lernen an Schulen stärken möchten. Die Teilnehmenden erhalten im ersten Teil einen Überblick über Ziele, Struktur, Inhalte und Anforderungen an den Abschluss der Qualifizierung. Eine Rollenklärung gibt des Weiteren Klarheit und Orientierung im Prozess der Qualifizierung und in der praktischen Umsetzung. Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in das Workbook, welches sie über den Qualifizierungsprozess hinweg begleitet.

Im zweiten Teil setzen sich die Teilnehmenden mit den Wurzeln der Digitalen Drehtür als Instrument der Begabungsförderung und Potenzialentfaltung auseinander. Sie reflektieren die einzelnen Elemente des IKIGAI-Konzepts und ihrer Bedeutung für die Digitale Drehtür.

Im dritten Teil entwickeln die Teilnehmenden erste Ideen für die Umsetzung und Verankerung im eigenen Schulkontext. Die Erarbeitung der Möglichkeiten zur weiteren Zusammenarbeit und Vernetzung runden das Modul ab.

Zielsetzung

Die Teilnehmenden ...

- reflektieren ihre eigene Rolle als Multiplikatoren und ihre schulische Ausgangslage
- verstehen erste Ansätze zentraler Konzepte: Digitale Drehtür, IKIGAI, SDGs, BNE, SEM, Future Skills
- entwickeln erste konkrete Umsetzungsideen für ihre Schule • formulieren mindestens ein realistisches Ziel + nächsten Handlungsschritt
- kennen alle Anforderungen für den Abschluss der Qualifizierung

Zeitaufwand:

120 Minuten digitale Veranstaltung (synchron), ca. 90 Minuten Workload zur Reflektion und Dokumentation der ersten Schritte

Konzeption und Durchführung:

- Conny Müller-Rampoldi, pädagogische Mitarbeiterin bei der Digitalen Drehtür im Koordinationsbereich Schule und Fortbildung
- Dr. Lara Maschke, pädagogische Mitarbeiterin bei der Digitalen Drehtür im Koordinationsbereich Schule und Fortbildung



2. Haltung, Haltung, Haltung - Der inklusive Begabungsbegriff und seine Bedeutung für Potenzialentfaltung und Interessenorientierung (Termin wird noch bekannt gegeben, voraussichtlich November 2026)

Das Handeln als Multiplikatorin und Multiplikator der Digitalen Drehtür bedarf eines vertieften Verständnisses der fachlichen und konzeptionellen Grundlagen der Lernplattform. Im Mittelpunkt dieses grundlegenden Moduls stehen der inklusive Begabungsbegriff und seine Bedeutung für Potenzialentfaltung und Interessenorientierung.

Die Teilnehmenden setzen sich mit dem inklusiven Begabungsbegriffs auseinander, vertiefen ihr

Verständnis und entwickeln ihren eigenen Begabungsbegriff weiter. Ziel ist es, die Bedeutung dessen für die Interessenorientierung und die Potenzialentfaltung herauszuarbeiten. Reflexionen zur eigenen Haltung machen die konzeptionellen Grundlagen erlebbar, vertiefen sie und dienen im Sinne eines pädagogischen Doppeldeckers als erfahrbare Methode, die in der Multiplikation im schulischen Kontext anwendbar wird.

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden ...

- erweitern und festigen ihr Verständnis des inklusiven Begabungsbegriffes und erkennen die Bedeutung für Potenzialentfaltung und Interessenorientierung
- erwerben Kompetenzen in der Vermittlung der konzeptionellen Grundlagen der Digitalen Drehtür, um die Digitale Drehtür samt Konzept und Ausrichtung als Ort für Potenzialentfaltung zu vermitteln
- erkennen die resultierende Haltung, auf der die schulische Implementierung der Digitalen Drehtür basiert und können diese nutzen, um interessenorientierte Potenzialentfaltung und inklusive Begabungsförderung als zentrale Zielsetzung effektiv zu kommunizieren

Zeitaufwand:

90 Minuten in Selbsterarbeitung (online asynchron), 90 Minuten digitale Veranstaltung (synchron)

Konzeption und Durchführung:

- Petra Schreiber, Sachgebietsleitung Begabten- und Begabungsförderung, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
- Dario Brickart, Mitarbeiter im Sachgebiet Begabten- und Begabungsförderung, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)



3. Bildung zukunftsorientiert denken – Future Skills durch selbstreguliertes Lernen fördern



(Termin wird noch bekannt gegeben, voraussichtlich Januar 2027)

Zukunftsorientierte Bildung hat den Auftrag, Schülerinnen und Schüler auf eine Welt vorzubereiten, die von Komplexität, Wandel und gesellschaftlichen Herausforderungen geprägt ist. Dafür benötigen junge Menschen mehr als Fachwissen – Sie brauchen Future Skills: Kompetenzen, die sie befähigen, Verantwortung zu übernehmen, kreativ zu denken, Probleme zu lösen und Zukunft aktiv mitzugestalten.

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen das Future-Skills-Modell nach Ulf-Daniel Ehlers sowie Deeper Learning als didaktischer Ansatz für nachhaltige Kompetenzentwicklung. Die Teilnehmenden setzen sich damit auseinander, wie Schülerinnen und Schüler durch authentische, projektorientierte und gemeinwohlbezogene Lernprozesse Zukunftskompetenzen erwerben können.

Das selbstregulierte Lernen als eine der Zukunftskompetenzen ist im Rahmen von Transformationsprozessen von großer Bedeutsamkeit und umfasst u.a. motivationale,

emotionale und kognitive Fähigkeiten. Insofern erfahren die Teilnehmenden wie sie die Lernprozesse von Schüler*innen so gestalten können, dass selbstregulative Kompetenzen im Mittelpunkt stehen.

Dabei wird aufgezeigt, wie die Digitale Drehtür als Lern- und Entwicklungsraum Schulen dabei unterstützt, solche Lernprozesse im Schulalltag umzusetzen: durch interessengeleitete Lernangebote, projektorientierte Formate, reale gesellschaftliche Fragestellungen, selbstgesteuerte Lernsettings und schulübergreifende Vernetzung. Die Digitale Drehtür eröffnet damit konkrete Möglichkeiten, Future Skills und Deeper Learning strukturell im Unterricht und in der Schulentwicklung zu verankern.

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden...

- entwickeln ein vertieftes Verständnis von Future Skills als Bildungsziel
- erkennen Deeper Learning als didaktischen Zugang zur Kompetenzentwicklung
- setzen sich mit der Bedeutsamkeit selbstregulierender Kompetenzen auseinander
- reflektieren die Rolle der Digitalen Drehtür als Ermöglichungsraum für zukunftsorientiertes Lernen
- erfahren wie die Angebote der Digitalen Drehtür zur Förderung von Future Skills beitragen

Zeitaufwand:

90 Minuten digitale Veranstaltung (synchron), ca. 90 Minuten Vor- und Nachbereitung (asynchron)

Konzeption und Durchführung:

- Michaela Rastede, Leiterin der “Vernetzungsstelle Begabungsförderung” am Landesinstitut für Schule Bremen und Leiterin der Lernplattform „Digitale Drehtür”.
- Dr. Corina Rohen, wissenschaftliche Mitarbeiterin/Lektorin an der Universität Bremen, Bildungs- und Erziehungswissenschaften.
- Cynthia Borchert, pädagogische Mitarbeiterin bei der Digitalen Drehtür im Koordinationsbereich Schule und Fortbildung



4. Die Digitale Drehtür in den Schultag integrieren - Ko-Konstruktion, Anwendung und Reflektion von good-practice-Beispielen” (Termin wird noch bekannt gegeben, voraussichtlich März 2027)

„Kerngeschäft“ mit der Digitalen Drehtür – Zeit für Entwicklung, Austausch und Ko-Konstruktion zur Schaffung von good-practice-Beispielen.

Unterricht ist unsere Kernaufgabe. Um schulspezifisch mit der Digitalen Drehtür im Unterricht Potenzialentfaltung zu ermöglichen, bietet dieses Modul Raum und Zeit, ko-konstruktiv zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Das Modul ist bewusst kooperativ angelegt. Die Teilnehmenden antizipieren Herausforderungen, definieren klare Wirkungskreise und erarbeiten kreative Lösungsansätze

zur Entwicklung eines Prototyps für Potenzialentfaltung mit der Digitalen Drehtür im eigenen Unterricht. Ideen in den jeweiligen Schritten werden sich gegenseitig vorgestellt und gemeinsam präzisiert, um von der Expertise im Raum zu profitieren. Die Frage lautet dann nicht „Was lässt sich davon überhaupt bei mir umsetzen?“, sondern „Was hältst du davon, wie ich mit der Herausforderung bei mir umgehe?“

Ziel ist es, praxisnah die individuellen Bedarfe der Schülerinnen und Schüler zu decken und als Lehrkraft im eigenen beruflichen Umfeld unterrichtliche Potenzialentfaltung nachhaltig mit der Digitalen Drehtür umzusetzen. Im zweiten Teilmodul wird die eigene Umsetzung retrospektiv betrachtet und gemeinsam Schlüsse für weitere Umsetzungen gezogen und Formen der Weitergabe von Erfahrungen und Erkenntnissen an Kolleginnen und Kollegen der eigenen Schule und anderer Schulen erarbeitet.

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden ...

- erweitern ihre Kenntnisse zur Vielfalt der Nutzungsszenarien der Digitalen Drehtür im eigenen Unterricht
- entwickeln einen eigenen Prototyp, testen diesen und reflektieren über die Effektivität, Passung und Strahlungswirkung auf Unterrichtsgestaltung an der eigenen und an anderen Schulen
- erweitern ihre ko-kreative Problemlösefähigkeit in Bezug auf Herausforderungen in der schulischen Unterrichtsgestaltung innerhalb ihrer eigenen Schule zur Erweiterung der Potenzialentfaltung im Unterricht mit der Digitalen Drehtür

Zeitaufwand:

180 Minuten, davon 20 Minuten Vorbereitung online und asynchron, 80 Minuten online und synchron und nach Testung des Prototyps 80 Minuten online und synchron.

Konzeption und Durchführung:

- Dario Brickart, Mitarbeiter im Sachgebiet Begabten- und Begabungsförderung, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)



5. Die Digitale Drehtür an meiner Schule – Entwicklung eines eigenen Konzepts



Dienstag, 13.04.2027, 16-18 Uhr

Ziel ist es, erste konkrete Planungsschritte für die eigene Schule anzustoßen.

Die Teilnehmenden erhalten eine kurze Einführung in Zielsetzung, pädagogischen Hintergrund und zentrale Gelingensbedingungen der Digitalen Drehtür. Anschließend analysieren sie anhand von Leitfragen ihren Schulstandort und identifizieren realistische Rahmenbedingungen für eine Umsetzung.

Darauf aufbauend planen sie einen vereinfachten schulischen Kickoff-Prozess und reflektieren ihre Rolle als Lehrperson im Kontext selbstorganisierten Lernens. Den Abschluss bilden die Festlegung konkreter nächster Schritte als Grundlage für die Weiterarbeit im schulischen Team.

Zielsetzung

Die Teilnehmenden ...

- gewinnen einen grundlegenden Überblick über Ziel, Idee und Ablauf der Digitalen Drehtür
- reflektieren ihre Rolle als begleitende Lehrpersonen und als Teil schulischer

Entwicklungsprozesse

- analysieren zentrale Rahmenbedingungen ihrer eigenen Schule
- skizzieren einen vereinfachten, realistischen Kickoff-Ablauf
- formulieren erste konkrete Umsetzungsideen für ihren Schulstandort
- halten 1–2 nächste Schritte für die Weiterarbeit fest

Zeitaufwand:

120 Minuten online synchron, ca. 60 Minuten Workload zur Reflexion und Dokumentation der ersten Schritte.

Konzeption und Durchführung:

Julia Schwaiger, Mitarbeiterin am ÖZBF (Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung) an der PH Salzburg im Bereich Impulse im Bildungsbereich



6. Zertifizierung – feierlicher Abschluss der erfolgreichen Qualifizierung



(Termin wird noch bekannt gegeben, voraussichtlich Juni 2027)

Zum Abschluss der Modulreihe präsentieren die Teilnehmenden ihre Praxisbeispiele digital. Im Rahmen einer feierlichen Würdigung schließen wir die erfolgreiche Zertifizierung ab.

Konzeption und Durchführung:

- Dario Brickart, Mitarbeiter im Sachgebiet Begabten- und Begabungsförderung, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
- Andrea Wübbenhorst, Referentin für Grundschule in der Vernetzungsstelle Begabungsförderung Bremen